

## MEIN ERSTES JAHR Adéla Polloczkova erzählt

Im Januar 2016 ist die Tschechin Adéla Polloczkova nach Frankfurt am Main gekommen. Hören Sie, was sie über ihr erstes Jahr dort erzählt!

Viele deutsche Firmen sind in Tschechien aktiv. Einen Job dort bekommt nur, wer die Sprache gut kann. Ich habe Deutsch schon an der Schule gelernt. Eigentlich habe ich die Sprache also verstanden. Aber wirklich sprechen konnte ich sie nicht. Um besser zu werden, bin ich nach Deutschland gegangen.

Im Internet habe ich viele Jobangebote gefunden, die meisten in München. Ein Freund hat mich unterstützt. Ich konnte am Anfang bei ihm in München wohnen und seine Adresse in meine Bewerbungen schreiben. Das war die größte Hilfe. Ich habe sofort eine Einladung zu einem ersten Bewerbungsgespräch bekommen. Zum Glück musste ich dabei nicht viel sagen. Der Gesprächspartner hat viel über die Aufgabe erzählt und wenig gefragt. In der Woche danach habe ich angefangen, als Rezeptionistin in einem Hotel. Mein Deutsch ist sehr schnell besser geworden.

Meine Pläne musste ich trotzdem ändern. Denn eigentlich wollte ich nur sechs Monate bleiben, aber ich habe mich in einen Kollegen verliebt. Wir sind schon nach kurzer Zeit zusammengezogen, auch wegen der hohen Mieten in München. Im Juni wollen wir heiraten.

Ein Problem war am Anfang nicht nur mein schlechtes Deutsch. Oft habe ich Deutsche auch wegen ihrer Mentalität nicht verstanden. In Tschechien sagt niemand direkt seine Meinung. Wir benutzen viel Ironie. Deshalb war ich am Anfang in der Arbeit oft sehr emotional. „Warum ist der Chef so böse zu mir?“, habe ich meine Kollegen gefragt. Heute weiß ich: Er war nur ehrlich und hat meine Arbeit kritisiert.

Erst nach Monaten habe ich diesen Unterschied zwischen Deutschen und Tschechen wirklich verstanden. Auch jetzt gibt es manchmal noch Missverständnisse, mit meinem deutschen Verlobten zum Beispiel. Ich denke dann: Warum sagt er so etwas Gemeines zu mir? Und er versteht nicht, warum ich böse oder traurig bin. Mit solchen Situationen komme ich aber immer besser klar. Und mein Verlobter wundert sich jetzt auch nicht mehr über meine ironische Kritik.

Aus ihrer Erfahrung Adéla Polloczkova noch einen Tipp: In und um München kann man viele schöne Ausflüge machen, zum Beispiel an den Starnberger See.